

Erfahrungsbericht

Jura in Barcelona (Spanien) 2003-04

1. Esade

[Esade](#) ist eine private Universität und zählt zu den besten Universitäten Spaniens für Rechtswissenschaft. Ich fand es sehr interessant, dort zwei Semester lang zu studieren und einen Einblick in das spanische Rechtssystem und Studium zu bekommen. Esade bietet viele Fächer mit wirtschaftlichem und internationalem Bezug an, die man in Deutschland normalerweise nicht belegen kann. Zu den von mir gewählten Fächern zählten z. B.: Internationales Privatrecht, Rechtsvergleichung (Prüfung auch auf Englisch möglich), Englisch Recht, Internationale Vertragsgestaltung (schwierig!) und Verhandlungsfähigkeiten (Kurs auf Englisch). Ein Limit von 15 ECTS-Punkten pro Semester darf allerdings nicht überschritten werden (entspricht ca. 4 Kursen). Viele Vorlesungen werden von Anwälten und Richtern gehalten und zeichnen sich durch große Praxisnähe aus. Empfehlen kann ich auch den Kurs "Deutsche Rechtsterminologie" (nur im Sommersemester), der sich zwar eigentlich an spanische Studenten richtet, aber auf Spanisch gehalten wird und einen guten Überblick über die Grundlagen des spanischen Rechts sowie alle wichtigen Rechtsvokabeln gibt. Die meisten Kurse sind eher klein. Ich wurde überall nett aufgenommen und hin und wieder gebeten, die deutschen Lösungen der behandelten Rechtsprobleme aufzuzeigen und vom BGB zu erzählen. Zu jedem Kurs werden von den Professoren Skripten mit den zu behandelnden Themen und relevanter Lektüre herausgegeben, die man einige Tage vor Kursbeginn in seinem Fach findet; der Kauf von Lehrbüchern erübrigt sich daher weitestgehend. Meiner Erfahrung nach helfen die spanischen Studenten auch immer mit Mitschriften aus.

Esade organisiert regelmäßig Aktivitäten für die Austauschstudenten (Partys, Ausflüge...) und hilft bei Fragen und Problemen immer weiter (der jeweilige Tutor-Professor, Barbara im Sekretariat und Margarita im 1. Stock des Gebäude 1).

2. Sprache

Die Tatsache, dass Catalan und nicht Castellano die offizielle Sprache in Barcelona ist, sollte einen nicht davon abhalten, dort zu studieren. Alle Kurse in Esade finden auf Castellano statt und die Katalanen sprechen ein vergleichsweise sehr deutliches Castellano, was gerade Sprachanfängern hilft. Sehr gut sind die kostenlosen Sprachkurse, die in Esade einen Monat vor Vorlesungsbeginn für die Austauschstudenten stattfinden (Anmeldung über die Intranetseite schon im Juli) und je nach Spanischkenntnissen 2 oder 4 Wochen dauern. Esade selbst bietet auch Vorbereitungskurse für die Sprachdiplome des DELE an.

3. Wohnen

Meiner Erfahrung nach ist es nicht notwendig, schon vor der Ankunft in Barcelona eine Unterkunft gefunden zu haben. Wenn die Miete monatlich 300 € möglichst nicht übersteigen sollte, ist die Internetseite www.habitatgejove.es zur Zimmersuche sehr hilfreich. Ansonsten werden auf den schwarzen Brettern in Esade viele uninahe Zimmer angeboten. Esade ist in Pedralbes gelegen, dem teuersten Stadtteil Barcelonas. Ich selbst habe am Placa Espanya gewohnt, eine etwas günstigere und vor allem verkehrstechnisch hervorragend angeschlossene Gegend. Es ist nicht unbedingt gut, mit Spaniern zusammen zu ziehen, auch wenn man so vielleicht mehr Spanisch spricht. Oft sehen die Spanier dort die Zimmervermietung als reine Geldquelle an und erweisen sich im Zusammenleben als recht schwierig. Dagegen gestaltet sich das Zusammenwohnen mit anderen Studenten, gerade auch anderen Austauschstudenten als um einiges angenehmer und liberaler.

4. Freizeit

Langweilig wird es nie, Barcelona hat für jeden Geschmack viel zu bieten. In den Sommermonaten kann man in den nahe gelegenen Urlaubsorten am Strand entspannen (zu empfehlen ist der Ort Sitges) und Ausflüge an die Costa Brava und in die Pyrenäen machen. Das ganze Jahr über gibt es

Festivals, Kunstausstellungen und in vielen Museen ist der Eintritt am ersten Sonntag des Monats frei. Der "Bus Turistic" (Abfahrt am Placa Catalunya) bringt einen zu allen Sehenswürdigkeiten der Stadt. Abends locken viele Tapas-Bars und Restaurants, so z. B. im Carrer de l'Argenteria (Metro "Jaume 1"). Ein Muss ist "El Xampanyet" (Carrer de Montcada 22). Das Angebot an Bars und Clubs ist kaum zu überschauen. Nicht ganz leicht zu finden, aber empfehlenswert sind unter anderem die Bar "Ginger", die sich nahe der Via Laietana am Placa de St. Just befindet (Metro "Jaume 1") und "Danzatoria" auf dem Tibidabo-Berg. (dort gibt es keine Metrostation, man muss mit dem Taxi hinfahren). Lohnenswerte Clubs sind z. B. "Sutton" (Carrer Balmes) und "Otto Zutz" (Carrer Lincoln 15, Metro "Fontana").

Heiße Schokolade mit Churros genießt man am Besten im Café de l'Opera (Ramblas, gegenüber vom Liceu-Theater, Metro "Liceu") und im Dulcinea (Carrer de Petrixol 2, nahe der Kirche Santa Maria del Pi, Metro "Catalunya" oder "Liceu").

Taxi fahren ist in Barcelona recht günstig und nachts, wenn Busse und Metro nicht mehr fahren, kommt man mit den Nachtbussen fast überall hin.

Ich möchte noch einmal auf die Gefahr eines Diebstahls hinweisen. Obwohl ich immer gut aufpasste und auch kaum Bargeld etc. dabei hatte, wurden mir eines Tages in einem Cafe Handy und Geld aus der Tasche gestohlen, die verschlossen zwischen meinen Füßen stand. Ich kenne kaum jemanden, der nicht bestohlen wurde, das Risiko ist wirklich unheimlich groß und man sollte nur das Nötigste dabei haben und wenn möglich, Kreditkarten zuhause lassen.

Ich hatte eine sehr erlebnisreiche und interessante Zeit in Barcelona und kann die Stadt und die Universität für einen Studienaufenthalt im Ausland sehr empfehlen.